Hohn und Spott über „Mister X"

Roosevelts Niederlage bringt USA.-Wirtschaft Erholung.

In den Tagen seit der endgültigen Vertagung des Rooseveltschen Neutralitätsgesetzes hat sich die amerikanische Wirtschaft mehr erholt, als es in der langen Zeit, bevor sich der Außenausschuß des Senats gegen Roosevelts Vorschläge entschied, möglich zu sein schien. Das muß selbst die interventionistische „New York Herald Tribune", die die Außenpolitik Roosevelts sonst voll und ganz vertritt, zugeben, die schreibt, daß die schnelle Erholung der Wirtschaft entgegen der düsteren Prophezeiung Roosevelts eingetreten sei.

Der Leitartikel des Blattes zieht sogar ätzenden Spott über Roosevelts geheimen Informanten aus, dem man infolge des ängstlich gehüteten Inkognitos nur „Mister X" nennen könne. Dieser „Mister X" versehe den Präsidenten immer im rechten Augenblick mit der gewünschten Munition, wenn es gelte, die Zaubertricks des New Deal populär zu machen. — Hierzu weist man in einigen Kreisen auf seine Freundschaft mit dem Bankier Baruch hin.

USA. rüsten weiter auf

USA.-Kriegsminister Woodring ordnete jetzt die Errichtung eines neuen Flugzeugstützpunktes und die Verstärkung dreier Befestigungsanlagen in der Panamakanalzone an. Für diese Zwecke wurden 21,3 Millionen Dollar bewilligt. Weitere 41,5 Millionen Dollar verteilen sich auf 17 kleinere Projekte der amerikanischen Luftwaffe, die demnächst in Angriff genommen werden sollen. Darunter befinden sich neue Flugfelder auf Hawai, Portorico und Alaska.

Acht Jahre Kerker für Zelburg

Das Urteil gegen den Fronvogt der Steiermark

Die Verhandlung gegen den ehemaligen Sicherheitsdirektor Zionz-Zelburg wurde zum Abschluß gebracht. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu acht Jahren schweren Kerkers.

Der Zeuge Radler, ehemaliger Gendarmerieoberstleutnant und Stellvertreter Zelburgs, gab zu, daß er jenen berüchtigten Befehl verfaßt hat, der anordnete, die Geißeln ans Fenster zu stellen und sie dem feindlichen Feuer preiszugeben. Allerdings habe er nach Weisung Zelburgs gehandelt, der den Blutbefehl auch unterschrieb.

Der Vorsitzende verlas ferner Zuschriften von Zeugen, denen durch die brutalen Verfügungen Zelburgs fortgesetzt schwerstes Leid zugefügt wurde. So hat er einem schwerkranken Mann, Dr. Franz Glaser aus St. Gallen, weil seine Söhne naziverdächtig waren, alle Verdienstmöglichkeiten entzogen, indem er ihm nach vielen anderen Schikanen noch die Privatpraxis sperrte. Ein anderes Schreiben berichtet, daß Zelburg einmal Mutter und Sohn, die um Strafaufhebung baten, mit folgenden Worten hinauswarf: „Wenn Sie nicht aufhören, nach dem Dritten Reich zu schielen, werden Sie noch in Oesterreich verhungern."

Der Vertreter der Anklage rollte in seinem Plädoyer die ganze Verworfenheit des vergangenen Systems auf, dessen Büttel und willfähriger Spürhund Zelburg war. Mit Zelburg spann sich ein Spitzelsystem von beispiellosem Ausmaß über die Steiermark, jagte eine Terrorwelle nach der anderen über das gequälte Land und setzte es in Schrecken.

Neues aus aller Welt.

Drei Todesopfer eines Badeunglücks in der Donau. Ein tragischer Badeunfall, der drei junge Menschenleben forderte, ereignete sich in der Donau bei Ulm. An einer Stelle, in der man den Fluß in seiner ganzen Breite durchwaten kann, riß infolge des Ablassens eines Kanals, die durch den vermehrten Zustrom entstandene Strömung drei des Schwimmens unkundige Männer mit, die an einer tiefen Stelle ertranken.

Siamesische Studenten am Marine-Ehrenmal in Labor. Die siamesische Studentengruppe, die in Kiel mit deutschen Kameraden ein Gemeinschaftslager bezogen hat, stattete am Freitagmorgen dem Marine-Ehrenmal Labor einen Besuch ab, wo sie zu Ehren der gefallenen Helden des Weltkrieges einen Kranz niederlegte.

Internationale Schmugglerbande ausgehoben. Der Triester Polizei gelang es, eine internationale Schmugglerbande festzunehmen, die einen schwunghaften Handel mit Rauschgiften betrieb. Die Rauschgifte bezogen sie aus dem Innern Jugoslawiens und aus der Türkei, verfrachteten sie mit Hilfe von Schiffsleuten über Triest und Venedig nach Marseille.

Florenz—Mailand in 115 Minuten. In einem Telegramm an den Duce stellt der italienische Verkehrsminister fest, daß die bei der Probefahrt der vor ihrer Einführung stehenden elektrischen Schnellzüge zwischen Florenz und Mailand erreichte Höchstgeschwindigkeit von 203 Kilometer einen absoluten Weltrekord für den Bahnverkehr darstellt.

Selbstmord im Krankenbett. Im Horthy-Spital für Lungenkranke in Budapest hat sich ein Selbstmordfall ereignet. Eine der unheilbaren Kranken wurde bei der Nachmittagsvisite von den Aerzten totenbleich und regungslos in ihrem Bett aufgefunden. Man glaubte zunächst, daß die Kranke schlafe, es zeigte sich aber, daß sie tatsächlich tot war. Sie hatte sich unter der Bettdecke mit einer Rasierklinge an beiden Armen die Pulsader geöffnet und war verblutet. Selbst die in den Nachbarbetten liegenden Kranken hatten von dem Selbstmord nichts bemerkt.

Unwetter in der östlichen Türkei. In der Gegend von Erzerum haben tagelang Wolkenbrüche schwere Verwüstungen angerichtet. Mehrere Straßenbrücken wurden weggeschwemmt. Außerdem stürzte ein Dutzend Häuser ein. Bis jetzt werden acht Todesopfer gemeldet.

Ein Paradies der Jäger. Die Feststellung, daß Kalifornien augenblicklich ein Paradies der Jäger ist, stimmt nur zum Teil. Es gibt hier allerdings so viel Wild, daß keine ausreichenden Futtermengen zur Verfügung stehen. Man schätzt, daß rund 450 000 Stück Rotwild zur Zeit in Kalifornien vorhanden sind. Die Zahl der Jagdberechtigten beträgt demgegenüber nur 130 000. Die gesetzlichen Bestimmungen gestatten es aber den Jägern trotz des Wildreichtums nur, im Höchstfalle zwei Stück Rotwild im Jahre zu erlegen.

Henkel wurde Meister

Abschluß der Tennis-Titelkämpfe.

Die Internationalen Meisterschaften von Deutschland im Tennis ergaben in den wichtigsten Wettbewerben deutsche Siege. Henner Henkel hat sich die Meisterschaft der Männer durch einen leichten Viersatzsieg mit 4:6, 6:3, 6:0, 6:1 gesichert. Im Männerdoppel siegten Henkel-Menzel mit 6:1, 7:5, 6:4 über die Amerikaner Smith-Anderson. Meisterin der Frauen wurde nun schon zum sechstenmal die Deutsch-Dänin Hilde Sperling-Krahwinkel, die im Schlußkampf mit 6:0, 6:1 die Jugoslawin Kovac ausschaltete.

Deutscher Wasserballsieg

Gute Leistungen im Schwimm-Länderkampf gegen Schweden

In Hannover trafen die besten Schwimmer Deutschlands und Schwedens zum Länderkampf aufeinander. Deutschlands Wasserballer schlugen die Nordländer überlegen 5:1 (3:0). Einen spannenden Verlauf nahm das 400-Meter-Kraulschwimmen, das Europameister Björn Borg nur mit Handschlag vor dem jungen Deutschen Meister Könninger (Magdeburg) für sich entscheiden konnte. In den übrigen Wettbewerben gab es meist deutsche Siege, so gewann der Erfurter Schlauch das 100-Meter-Rückenschwimmen und Balke-Bremen das 200-Meter-Brustschwimmen. Dagegen siegten die Schweden neben dem 400-Meter-Kraulschwimmen auch im 100-Meter-Kraul. Im Springen aber gab es wieder einen deutschen Doppelerfolg. Das Kunstspringen fiel an den Osnabrücker Aderholt und das Turmspringen sah den Dresdener Kitzig als Sieger. Im Turmspringen der Frauen siegte die Schwedin Airning.

Neben diesen internationalen Wettbewerben wurde das eigentliche Länderkampfprogramm fortgesetzt mit der 4-mal-200-Meter-Kraulstaffel, in der die deutsche Mannschaft die ausgezeichnete Zeit von 9:17,9 Min. schwamm. Die Schweden benötigten 9:34,8.

Deutscher Sieg auf der Radfernfahrt

In drei Etappen von Berlin nach Kopenhagen.

Die Radamateure führten ein Drei-Etappen-Fahrt von Berlin nach Kopenhagen durch, und wieder siegte Deutschland wie im Vorjahr im Drei-Länder-Kampf und belegte in der Nationenwertung mit den Fahrern Richter, Meurer, Preiskeit und Irrgang den ersten Platz. Immerhin war dieser Sieg schwer erkämpft und nur der prächtigen Alleinfahrt von Irrgang ist es zu danken, daß der deutsche Mannschaftssieg gerettet wurde. In der Gesamtwertung konnte der Schwede Ericsson den Deutschen Richter, der noch nach der zweiten Etappe geführt hatte, von der Spitze verdrängen und siegte vor dem Dänen Sörensen und dem Chemnitzer Richter.

Großdeutsche Kanu-Meisterschaften

Trotz Regen und Gewitter prächtige Kämpfe.

In Mannheim und auf dem Rhein trugen die deutschen Kanuten ihre Meisterschaften aus. Bei Gewitter und Dauerregen ermittelten die Langstreckler die neuen Meister. Im Zweier-Kajak siegten die Münchener Triebe—Eberle, während im Einer-Kajak der Wiener Hradetzky Mühe hatte, den Mannheimer Roller auf den zweiten Platz zu verweisen. Auch im Zweier-Kanadier gab es einen Wiener Erfolg. Molnar—Salmhofer heißen hier die neuen Deutschen Meister. Im Zweier-Faltboot endeten die Düsseldorfer Rein—Halle in Front und im Einer-Faltboot trug sich Feldmann (Godesberg) in die Liste der Meister 1939 ein. Im Mannheimer Mühlau-Hafen wurden die Titelkämpfe auf der kurzen Strecke entschieden. Trotz Regen gab es ausgezeichneten Besuch und prachtvolle Kämpfe. Im Einer-Kajak der Frauen verteidigte Lehmenkühler (Lippstadt) ihren Meister erfolgreich. Im Einer-Kanadier gab es wieder einen Ostmarksieg, den der Wiener Proisl errang, und im Einer-Kajak setzte sich der Nachwuchs mit dem Mannheimer Roller erfolgreich durch.

Im Endlauf des Zweier-Kajaks gab es einen harten Kampf zwischen den Mannheimern Roller-Lorenz gegen die Wiener Hradetzky-Landertinger, die knapp unterlagen. Zum fünften Male gewann im Vierer-Kajak Wanderfalke (Essen) den Titel. Bei den Frauen siegten im Zweier-Kajak Lehmenkühler-Kropp und im Vierer-Kajak die Mannheimer Paddler-Gilde.

Ausklang der Lingiade

Gewaltiger Erfolg der deutschen Abordnung.

Zum Abschluß der Lingiade in Stockholm zu Ehren des 100. Todestages Henrik Lings erntete die deutsche Abordnung einen gewaltigen Erfolg mit ihren Vorführungen moderner deutscher Gymnastik und Körperschule. Auch die deutschen Kunstturner ernteten starken Beifall, und die Vorführungen der über 1000 Männer und Frauen wurden zu einer gewaltigen Demonstration deutscher Körperkultur.

Turnen, Sport und Spiel.

Chemnitzer Sieg in der westsächsischen Fünf-Städte-Fahrt

Sachsens Straßenamateure bestritten am Sonntag das ganoffene Straßenrennen in Westsachsen, die westsächsische „Fünf-Städte-Fahrt", die von Crimmitschau über Meerane, Glauchau, Zwickau, Werdau nach Crimmitschau zurück führte. Die 65 Kilometer lange Strecke, die durch zahlreiche Steigungen recht schwierig war, mußte zweimal durchfahren werden, so daß insgesamt 130 Kilometer zurückgelegt werden mußten. Wie nicht anders zu erwarten, gab es auch diesmal einen Chemnitzer Sieg, und auch die Plätze fielen ausschließlich an Chemnitzer Fahrer. Die A-Fahrer holten die B-Fahrer und C-Fahrer bereits in der ersten Runde bei Zwickau ein. Etwa 40 Km. vor dem Ziel machte sich eine zehnköpfige Gruppe frei, aus der heraus schließlich Bruno Schulze-Wanderer Chemnitz nach einer Fahrzeit von 3:38:17 einen Spurtsieg errang. Dicht auf belegten Hackebeil, Wanderer Chemnitz, Heller, Presto Chemnitz, Fensl, Wanderer Chemnitz, Boite, Wanderer Chemnitz, und Bähler, Diamant Chemnitz, die nächsten Plätze. Bei den Jugendfahrern, die nur eine Runde (65 Km.) zurücklegten, siegte Pasold, Leipzig, in 1:40:35 vor Fritzsche, Diamant Chemnitz, und Link, Presto Chemnitz.

Lohmann in Glanzform. Bei den Radrennen in Chemnitz zeigte sich Walter Lohmann allen seinen Gegnern hochüberlegen. Er gewann beide Läufe und siegte somit in der Gesamtwertung über 100 Kilometer mit 520 Meter Vorsprung vor Schindler, Wierkens (780), Schön (850) und Weltmeister Wehde, der fast 1000 Meter Boden verloren hatte.

*

Ehrenhalle des NSFK.

20. Rhön-Segelflugwettbewerb eröffnet

In einer Weihestunde am Eröffnungstag des 20. Rhön-Segelflugwettbewerbs auf der Wasserkuppe übernahm Korpsführer General der Flieger Christiansen vom NSFK-Gruppenführer von Eschwege die im Mittelpunkt des Lilienthalhauses der Reichssegelflugschule Wasserkuppe errichtete Ehrenhalle des NSFK.-Fliegerkorps.

Der Korpsführer sprach über den Sinn und die Erfüllung des Opfers, das der Flieger seinem Vaterland schon im Frieden bringt und stellte alle jene Männer, die ihr Leben für Deutschlands Luftgeltung eingesetzt und verloren haben, als mahnendes Beispiel heraus.

Am Sarkophag der Ehrenhalle legte der Korpsführer einen Eichenkranz und im Auftrag von Generalfeldmarschall Göring einen Lorbeerkranz nieder. Der Korpsführer eröffnete dann mit der feierlichen Flaggenhissung nach einem Appell an die Wettbewerbsteilnehmer den 20. Rhön-Segelflugwettbewerb.

*

Dorpmüller-Preis des Motorrad-Rennsports. Korpsführer Hühnlein hat einen Ehrenpreis für den erfolgreichsten deutschen Motorrad-Privatfahrer gestiftet. In Anerkennung der Verdienste, die sich der Reichsverkehrsminister Dorpmüller um den deutschen Kraftfahrsport erworben hat, trägt diese Stiftung den Namen „Julius-Dorpmüller-Preis".

Auftakt zum „Braunen Band". Die große internationale Rennwoche des Braunen Bandes in München hat bei ausgezeichnetem Besuch begonnen. Der deutsche Alpenpreis und der Preis der deutschen Buchmacher standen auf dem Programm, und beide wertvollen Hindernisrennen fanden ein starkes Feld. Sonnenorden gewann den Preis der deutschen Buchmacher und startet nun mit guten Aussichten für das Braune Band. Zwischenfallsreich verlief der Alpenpreis, in dem nur drei Pferde von 13 gestarteten das Ziel erreichten. Verdient siegte schließlich der favorisierte Melnitz.

Seidler schlug Droog k. o. Der junge Berliner Halbschwergewichtsboxer Seidler konnte seine Serie von entscheidenden Siegen, mit denen er seine erst kurze Laufbahn als Berufsboxer begonnen hat, auch gegen den holländischen Meister dieser Gewichtsklasse, Nico Droog, fortsetzen, der bisher noch niemals entscheidend besiegt worden war. Bei den Kämpfen im Berliner Friedrichshain kam Seidler in der zehnten Runde zu diesem schönen Erfolg. Wallner bot eine enttäuschende Leistung und erhielt nur ein noch schmeichelhaftes Unentschieden gegen Heymann. Eine ebenfalls umstrittene Punktniederlage mußte der Geraer Mittelgewichtler Müller von dem Schweizer Landesmeister Flury hinnehmen.

Und wieder Caracciola!

Zum sechstenmal Gewinner des Großen Preises von Deutschland.

Der Großkampf der Rennwagen auf dem Nürburgring, der zwischen 17 Teilnehmern am Sonntag um den 12. Großen Preis von Deutschland entbrannte, hat vor Hunderttausenden einen überraschenden Ausgang genommen. Europameister Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz), der sich bereits fünfmal in die Siegerliste hatte eintragen können, gewann auch diesmal den schweren Kampf, für dessen Härte es spricht, daß der Durchschnitt auf 120,6 Stundenkilometer herabsank. Den zweiten Platz belegte Müller (Auto-Union) vor dem Schwarzwälder Pietsch (Maserati). Mehrere Runden zurück folgten Dreyfus (Delahaye), Nuvolari (Auto-Union), Raph und Mazeud (beide Delahaye) sowie als letzter der Pirmasenser Ivo von der Süddeutschen Renngemeinschaft, der einen nur 1,5 Liter starken Maserati-Wagen ans Ziel brachte. Alle übrigen Fahrer waren in dem an Zwischenfällen reichen Rennen ausgeschieden.

Caracciola gewann den Preis des Führers

Auf dem Nürburgring konnte Rudolf Caracciola auf Mercedes-Benz den Großen Preis von Deutschland und damit auch den Preis des Führers sicher gewinnen. (Schirner-Wagenborg-M.)

Nachdem von Brauchitsch aus der ersten Runde als Führender gekommen war, mußte er zusammen mit Lang (beide Mercedes-Benz) nach der nächsten Runde schon am Ersatzteillager halten. Lang schied aus, bald danach auch Stuck (Auto-Union) und Sommer mit dem einzigen teilnehmenden Alfa Romeo. Vorübergehend konnte Pietsch (Maserati) die Spitze halten. Nach ihm erschien Nuvolari in Front, und dann hatte sich Caracciola nach vorn gearbeitet, während Meier mit seinem Auto-Union mehr und mehr zurückfiel. Brendel (Mercedes-Benz) fuhr bei seinem ersten Rennen den Wagen in den Graben, von Brauchitsch wurde angehalten, und auch Villoresi mußte seinen Maserati an die Boxe schieben. Als Caracciola Reifen wechseln mußte, lagen zwei Auto-Union mit Hasse und Müller am Steuer in Führung. Als dann die Strecke durch Regen glatt wurde, schieden Meier und Hasse aus, die ihre Wagen in den Graben geschlenkert hatten, aber unverletzt blieben. Caracciola konnte nun wieder einmal beweisen, wie sehr ihm dieses Wetter behagte. Er überholte Müller und steuerte dann einem sicheren Siege zu. Der Sieger im Großen Preis von Deutschland hieß wieder einmal Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz)!

Selle—Annibali unentschieden. In Mailand trafen sich der deutsche Schwergewichtler Werner Selle und der italienische Nachwuchsboxer Annibali in einem Sechsrundenkampf, der bei leichten Vorteilen für den Deutschen unentschieden gegeben wurde.

Reichssender Leipzig.

Dienstag, 25. Juli

6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Das Kleine Orchester des Reichssenders Frankfurt. — 8.30: Aus München: Froher Klang zur Arbeitspause. Die Münchener Rundfunkschrammeln. — 10.00: Sendepause. — 11.25: Gedenktage der Woche. — 11.40: Vom tätigen Leben. — 12.00: Aus Kassel: Mittagskonzert. Das Kurhessische Landesorchester, Kassel. — 14.00: Zeit, Nachrichten und Börse. Anschließend: Musik nach Tisch. (Industrieschallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) — 16.00: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. Das Orchester Otto Dobrindt. — 18.00: Vom Gleitflieger zum Großverkehrsflugzeug. — 18.20: Zur Unterhaltung. Gertie Deßwihk (Lieder zur Laute), Heinz Munkel (Klavierbegleitung), die Kapelle Otto Fricke. — 19.45: Umschau am Abend. — 20.15: Die deutschen Meister. Ein Unterhaltungskonzert. Heinrich Marschner. (16. August 1795 bis 14. Dezember 1861.) Der Chor des Reichssenders Leipzig, das Leipziger Sinfonieorchester und Solisten. — 21.15: Aus München: Mikrophon im Fels. Wir durchklettern eine Wand in den bayerischen Bergen. — 22.30 bis 24.00: Unterhaltungskonzert. Das Rundfunkorchester.

*

Deutschlandsender.

Dienstag, 25. Juli.

6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Das Kleine Orchester des Reichssenders Frankfurt. — 10.00: Sendepause. — 10.30: Fröhlicher Kindergarten. — 12.00: Aus Köln: Musik zum Mittag. Das Große Orchester des Reichssenders Köln. — 15.15: Kinderliedersingen. — 15.40: Von den Elixieren des Lebens. Heinz Graupner spricht über sein Buch. Anschließend: Programmhinweise. — 16.00: Musik am Nachmittag. Orchester Otto Dobrindt. — In der Pause 17.00: Odysseus im Wattenmeer. Novelle von Ernst Schnabel. — 18.00: Tuareg — die Ritter der Wüste. Erlebnisbericht von Hans Heinrich Henne. — 18.15: Musik auf dem Trautonium. — 18.30: Männer am Feind. Buchbesprechung. — 18.45: Kleine Melodie (Industrieschallplatten). — 19.00: Deutschlandecho. — 19.15: Herz im Sommer. Rundfunkspiel von Werner Illing. — 20.15: Aus dem historischen Festsaal der Wartburg — Saarbrücken: Großer Lehar-Abend unter Leitung des Komponisten. (Aufnahme.) — Dazwischen 21.00: Politische Zeitungsschau. — 23.00 bis 24.00: Aus Leipzig: Unterhaltungskonzert. Das Rundfunkorchester.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF